

*vorschau*  
**saison 10|11**

# atem

2

**vorwort**

3

**31. oktober 10**

**a new tune**

4

**5. dezember 10**

**pierre favre grand ensemble**

5

**9. januar 11**

**uakti**

6

**13. februar 11**

**bläserwerke der  
klassischen moderne**

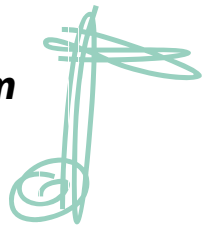
**20. märz 11**

**divertimenti musicali**

7

**impresum**

**klangreich**  
**alte kirche**  
**romanshorn**



Nach ‚saiten‘ folgt nun in der neuen Saison ein „bläserlastiges“ Programm. Stilistisch gegensätzliche Veranstaltungen stehen wiederum einträchtig beieinander und verlocken und verführen vielleicht dazu, Unbekanntes kennenzulernen. Wie schon letztes Jahr wird auch diese Programmidee nicht ganz konsequent umgesetzt. Zwei Anfragen waren so attraktiv, dass man als Veranstalter blind wäre, wenn man diese Gelegenheiten einer abstrakten Programmidee opfern würde.

Zum einen suchte die Barockharfenistin Giovanna Pessi für ihr Projekt „A New Tune“ einen passenden Auftrittsort, um es noch vor den anstehenden CD Aufnahmen einem Livepublikum vorstellen zu können.

Zum zweiten wurde ‚klangreich‘ angefragt, ob Interesse an Pierre Favres „Grand Ensemble“ bestehen würde. Auch für einen etablierten Musiker wie Pierre Favre ist es nicht einfach, Auftrittsmöglichkeiten für sein opulent besetztes Ensemble zu finden. Pierre Favre kommt mit diesem Programm zum dritten Mal nach Romanshorn, und es ist natürlich eine besondere Freude, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit diesem ebenso prominenten wie sympathischen Musiker fortsetzen zu können.

Fast jede Art von Musik lebt vom Atem, doch auf das bevorstehende Programm trifft dies in besonderem Masse zu. Vom kraftvollen Atem der Saxophonisten in Pierre Favres Ensemble über den leisen, intimen Atem von Susanna Wallumrøds Gesang bis hin zu den facettenreichen Anblasgeräuschen von Matthias Zieglers Flöten: Der grosse Atem durchweht das vorliegende Programm von der ersten bis zur letzten Veranstaltung und verspricht atemberaubende Hörerlebnisse.

Ihr Christian Brühwiler



**Sonntag, 31. Oktober 2010, 17 Uhr**

## **a new tune**

**Songs von Henry Purcell und Leonard Cohen**

**Giovanna Pessi\_ Barockharfe  
Susanna Wallumrød\_ Gesang  
Baptiste Romain\_ Fidel\_ Geige  
Tore Eketorp\_ Gambe**

Die Grenzen zwischen klassischer Musik, Avantgarde, Pop, Folklore und Jazz wie auch zwischen Improvisation und Komposition werden immer fließender, und die junge Basler Barockharfenistin Giovanna Pessi scheint sich mit bewundernswerter Leichtigkeit zwischen diesen Polen zu bewegen. Giovanna Pessi gilt nicht nur in Fachkreisen für Alte Musik als ausserordentlich talentiert. Als festes Mitglied des Christian Wallumrød Ensembles ist sie bereits an den trendigsten Jazzfestivals wie Moers, Jazznojazz oder Portland aufgetreten. Nach mehreren Einspielungen beim renommierten Label ECM mit den Ensembles des Lautenisten Rolf Lislevand und des Pianisten Christian Wallumrød erhält nun Giovanna Pessi die Gelegenheit, bei ECM ein erstes eigenes Projekt zu realisieren. Mitte

November wird sie im alten Radiostudio von Lugano mit der norwegischen Sängerin Susanna Wallumrød das Projekt „A New Tune“ einspielen. Zusammen mit Baptiste Romain und Tore Eketorp kreieren sie ein sehr persönliches neues Klangbild für Lieder und Instrumentalstücke von Henry Purcell, interpretieren aber auch „alte“ Musik von Leonhard Cohen und neue eigene Kompositionen und Improvisationen.

Die Sängerin Susanna Wallumrød hat sich als sensible Singer-Songwriterin in der nordeuropäischen Musikszene einen Namen gemacht. Musikkritiker lobten ihre ausserordentliche Fähigkeit, sich fremde Songs auf persönlichste Weise anzueignen. Dass der legendäre Musikproduzent Manfred Eicher sich auf dieses ungewöhnliche Crossover-Projekt einlässt, macht nicht nur neugierig, sondern bürgt auch für die herausragende Qualität dieses Projektes.

Es ist eine besondere Freude, dieses Programm nach einer langen und intensiven Probenphase und kurz vor der Aufnahme für ECM exklusiv in ‚klangreich‘ vorstellen zu können.

### **Pressestimmen zu Susanna Wallumrød:**

*„Beautiful, spare, hypnotic. Her voice is extraordinary.“ Mojo (UK)*

*„She’s crafted 12 songs of skeletal and dolorous, hoar-frosted beauty possessed of an extraordinary understated power.“ BBC (UK)*

*„Sonata Mix Dwarf Cosmos is a hauntingly beautiful album that proves emotional depth and breath can be created with the simplest of lyrics, and the purest, most spacious musical landscapes.“ All about jazz (US)*

**Susanna Wallumrød: <http://www.myspace.com/susannasonata>**

**Giovanna Pessi: <http://www.giovanapessi.com>**

**Tore Eketorp: <http://tore-eketorp.net/index.html>**



**Sonntag, 5. Dezember 2010, 17 Uhr**  
**pierre favre grand ensemble**

*Pierre Favre\_Schlagzeug\_Percussion*

**Arte Quartett**

*Sascha Armbruster\_Altsaxophon*

*Andrea Formenti\_Tenorsaxophon*

*Beat Hofstetter\_Sopransaxophon*

*Beat Kappeler\_Baritonsaxophon*

**Frank Kroll\_Soprano Sax\_Bassklarinetten**

*Samuel Blaser\_Posaune*

*Philipp Schaufelberger\_Gitarre*

*Bänz Oester\_Kontrabass*

*Wolfgang Zwiauer\_Bassgitarre*

Nach seinen eindrücklichen Konzerten mit der Pipa-Spielerin Yang Jing und dem Musikerpaar Maya Homburger und Barry Guy kommt Pierre Favre nun mit seinem grossen Ensemble nach Romanshorn. Pierre Favre hat in den letzten Jahren intensiv und mit grossem Enthusiasmus für seine verschiedenen Ensembles komponiert. Favre schreibt so, wie er schon immer Musik gemacht hat, mit einer selbstverständlichen, natürlichen Musikalität, bei der Klangfarben und –nuancen eine ebenso grosse Rolle spielen wie die gekonnt angelegten Freiräume, die den Solisten eine inspirierende Bühne für solistische Ausflüge bieten.

*Mit seinem neuen Projekt „Pierre Favre Grand Ensemble“ lässt Pierre Favre einen neuen musikalischen Kosmos entstehen. Die originale Orchestrierung ist Ausdruck der Sensibilität und der schöpferischen Ideen von Pierre Favre's Musikwelt.*

*Zwei wichtige Komponenten gibt es in der Gruppe. Auf der einen Seite sind die Saiteninstrumente zu nennen: Gitarre, Violoncello, Kontrabass und Bassgitarre, auf der anderen Seite die ganze Familie der Saxophone (Sopranino, Soprano, Alto, Tenor*

*und Bariton), und als verbindende Elemente wirken Posaune und Schlagzeug. Der Glanz und die Tiefe der Saiten, der Gesang der Saxophone und die verbindenden Klangfarben der Posaune und der Perkussion fügen sich zu einer neuartigen Musik zusammen. Einer Musik jenseits der aktuellen Moden. (Webseite Pierre Favre)*

In Pierre Favres Grand Ensemble spielt eine ganze Reihe hervorragender Schweizer Musiker. Mit dem Arte Quartett ist das aufregendste, perfekt aufeinander eingespielte Saxophonquartett der Schweiz integraler Bestandteil des Ensembles, und mit Philipp Schaufelberger, Gitarre, Wolfgang Zwiauer, Bassgitarre und Bänz Oester, Kontrabass scharft der Meister eine exzellente Rhythmusgruppe um sich. Für improvisatorische Highlights sorgen der bekannte deutsche Saxophonist Frank Kroll und der junge Schweizer Posaunist Samuel Blaser.

Nicht alle Ensembles dieser Grösse sind für die akustisch anspruchsvolle Alte Kirche geeignet. Die Sensibilität Pierre Favres und die farbigen, differenziert angelegten Kompositionen garantieren jedoch ein ebenso exklusives wie singuläres Konzerterlebnis.

<http://www.pierrefavre.ch>

Sonntag, 9. Januar 2011, 17 Uhr

## uakti

### Matthias Ziegler\_Flöten solo



Kreative, exklusive Soloprogramme gehören mittlerweile zum festen Bestandteil der ‚klangreich‘-Programme, und es ist eine besondere Freude, mit Matthias Ziegler diese kleine, aber feine Tradition fortsetzen zu können.

Die vom Klang der Flöte ausgehende Faszination wurde immer mit Sagenfiguren wie derjenigen des brasilianischen "Uakti" oder "Pan" und "Marsyas" in Verbindung gebracht.

Der in Zürich lebende Multiflötenspieler Matthias Ziegler illustriert diese Erzählung von Uakti und die Geschichte von Marsyas, dem ersten Flötenspieler der griechischen Mythologie auf seiner Bassflöte. Ausgehend von Geschichten und aktuellen Ereignissen entstehen Kompositionen, die wiederum Ausgangspunkt für ausgedehnte virtuose und klangintensive Improvisationen sind - die Geschichten werden somit im Konzert weitergesponnen. Hierfür verwendet Matthias Ziegler teils selber entwickelte Instrumente, wie z.B. die Matusi-Flöte und die elektroakustisch verstärkte Bassflöte sowie Vierteltonflöten.

Durch gezielten Einsatz von Mikrofonen in den Flöten werden Geräusche hörbar gemacht, welche normalerweise nur in unmittelbarer Nähe des Instrumentes zu hören sind. Das Instrument wird gleichsam durch ein Vergrößerungsglas betrachtet. Dabei kommen Klänge zum Vorschein, die in einer Passage an Posaunensätze oder an einen a-capella-Chor und in der nächsten an Sinustöne elektronischer Musik erinnern.

Solistische Engagements beispielsweise als Soloflötist des Zürcher Kammerorchesters, vielfältige kammernusikalische Aktivitäten, Konzerte mit dem amerikanischen Bassisten Mark Dresser, dem Pianisten George Gruntz und dem Perkussionisten Pierre Favre sowie dem Collegium Novum Zürich spiegeln das breite Spektrum seines musikalischen Ausdrucks und seine vielseitigen Tätigkeitsbereiche.

Matthias Ziegler spielt eine Vierteltonflöte mit Sankyo/Kingma System, eine Kontrabassflöte von Kotato & Fukushima (Japan), eine Altflöte von Eva Kingma (Holland) sowie die von ihm selber entwickelte Matusi Flute.

<http://www.matthias-ziegler.ch>

Sonntag, 13. Februar 2011, 17 Uhr

## **werke der klassischen moderne**

**Bläserensemble der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK**

**Leitung: Elmar Schmid**

Der Übergang von der romantischen Epoche zur „klassischen Moderne“ brachte nicht nur eine Aufwertung, sondern in mancher Hinsicht eine eigentliche Emanzipation der Blasinstrumente gegenüber den dominanten Streich- und Tasteninstrumenten mit sich. Viele Komponisten experimentierten mit unkonventionellen Besetzungen und entsprechend ungewöhnlichen klanglichen Möglichkeiten. Die differenzierte Klangfarbenpalette der Bläser spielte beispielsweise bei Igor Strawinsky oder Edgar Varèse, aber auch bei der „Groupe des Six“ oder etwa bei Paul Hindemith eine herausragende Rolle.

Das Bläserensemble der ZHdK unter der Leitung von Elmar Schmid wird ein exklusives Programm mit Schlüsselwerken der klassischen Moderne präsentieren, gewissermassen ein musikalisches Pendant zu Picasso, Klee, Mondrian und Kandinsky... Das detaillierte Programm folgt.

Der musikalische Leiter Elmar Schmid zählt nicht nur zu den renommiertesten Klarinettenisten der Schweiz, er hat als Dozent für Kammermusik und Klarinette an der ZHdK mit seinem unbestechlichen Gehör und seiner akribischen Arbeitsweise eine ganze Generationen von Schweizer Musikern geprägt. Elmar Schmid arbeitet beispielsweise nicht nur regelmässig mit Heinz Holliger und Andràs Schiff an den Ittinger Pfingstkonzerten zusammen, er ist als Spezialist für Neue Musik auch festes Mitglied des Collegium Novum Zürich. Mit den „Oberwalliser Spillit“ hat er nicht nur eines der bemerkenswertesten Schweizer Folklorensembles mitgegründet, sondern auch originelle Projekte im Grenzbereich Folklore und Neue Musik initiiert.

Sonntag, 20. März, 2011, 17 Uhr

## **divertimenti musicali**

**Stephanie Schacht\_Traversflöte\_Blockflöte**

**Fanny Pestalozzi\_Violine**

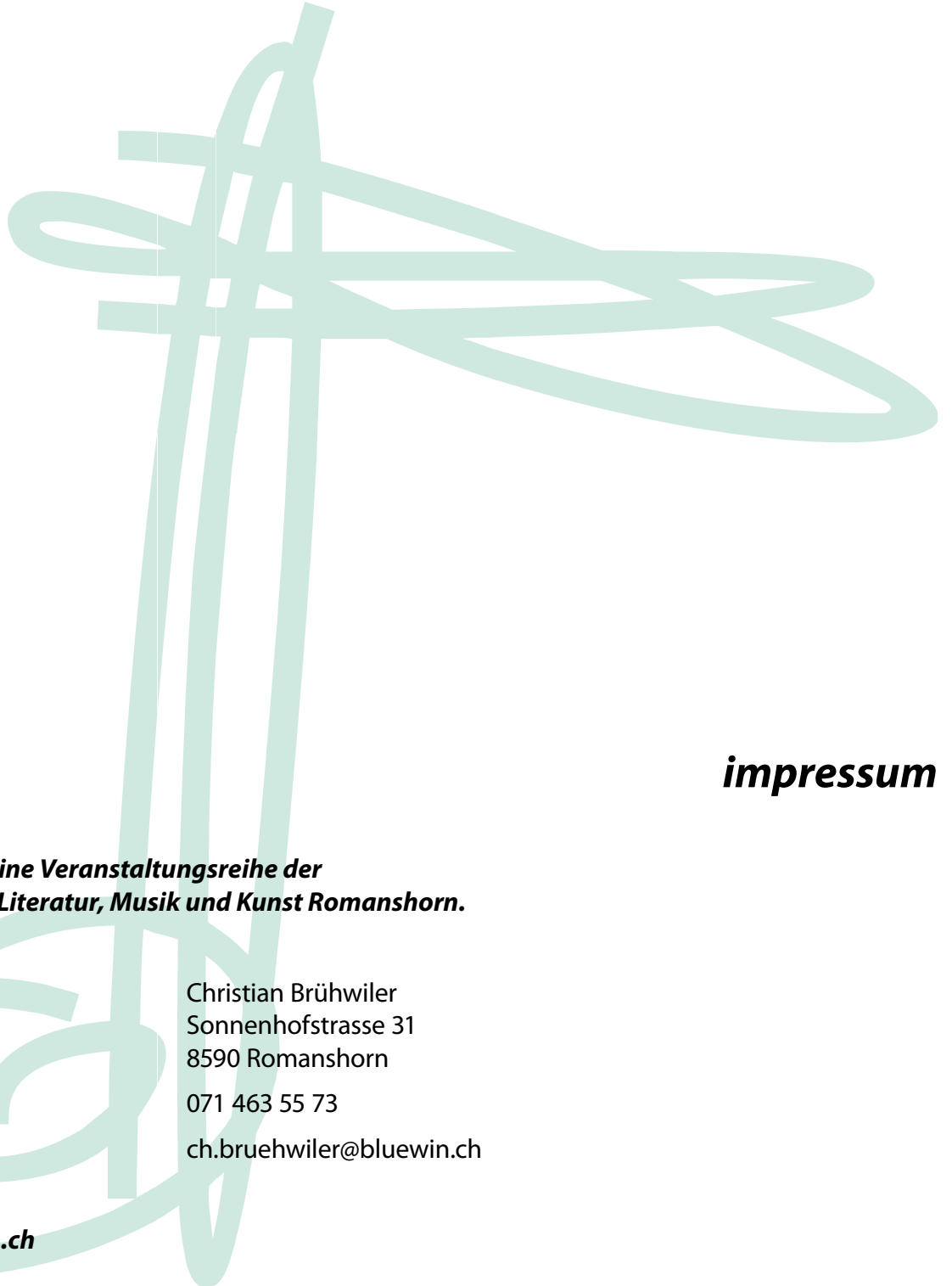
**Martin Roos\_Naturhorn**

**N.N.\_Violoncello**

**Tina Speckhofer\_Cembalo**

Das in Basel lebende Musikerpaar Stephanie Schacht und Martin Roos hat ein ausserordentlich reizvolles Programm mit barocken und frühklassischen „Divertimenti“ zusammengestellt, das vom weichen, sinnlichen Klang der Traversflöte und dem in der Kammermusik selten zu hörenden barocken Naturhorn geprägt ist. Neben bekannten Komponistennamen wie Georg Philipp Telemann, Domenico Scarlatti und Carl Philipp Emanuel Bach werden einige neue alte Komponistennamen zu entdecken sein. Den Werken ist eines gemeinsam: Die Spiellust und -freude auf höchstem Niveau. Die Ensemble-Mitglieder gehören zum grossen Kreis der Basler Alte Musik-Szene und sind in verschiedensten Ensembles und Orchestern aktiv. Kennengelernt haben sich die Cembalistin Tina Speckhofer, die Geigerin Fanny Pestalozzi und die Flötistin Stephanie Schacht beim Studium im Ausland an dem „Koninklijk Conservatorium“ in Den Haag, das zu den wichtigen europäischen Ausbildungsstätten für Alte Musik zählt. Der bekannte Hornist Martin Roos hat bei Thomas Müller an der Scola Cantorum Basiliensis Naturhorn studiert.

<http://www.martinroosalphorn.ch/>



## ***impressum***

***„klangreich“ ist eine Veranstaltungsreihe der  
Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst Romanshorn.***

Verantwortlich:

Christian Brühwiler  
Sonnenhofstrasse 31  
8590 Romanshorn  
071 463 55 73  
ch.bruehwiler@bluewin.ch

***www.klangreich.ch***